



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

# FANBLOCK aktuell

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. FC Schalke 04 | 7.5.2017 | No. 200

## Salli Zemme

Irgendwie sind wir uns ja die ganze Saison über treu geblieben: Siege, Niederlagen und ein paar Unentschieden wild durcheinandergewürfelt ohne längere Serien, im Guten wie im Schlechten. Der wohl besten Saisonleistung gegen Leverkusen folgte dann auch prompt die wohl schlechteste in Darmstadt.

Immerhin haben wir bisher unser deutlich negatives Torverhältnis möglichst gewinnbringend aufgeteilt. Wer mit -17 Toren auf Platz 7 steht, macht zumindest irgendwas richtig. Zwei Spiele knapp gewinnen und eines hoch verlieren ist allemal besser als andersrum. Vielleicht kriegen wir das in den letzten drei Spielen der Saison ja wieder hin: Am letzten Spieltag geht es nämlich nach München und auch wenn es für die Bayern um nix mehr geht, wäre jeder Punkt bei den Bajuwaren eine echte Überraschung. Gegen Schalke und Ingolstadt zuhause haben wir dagegen alles selbst in der Hand. Also wie immer: Alle alles geben! Nur der SCF! (jj)

P.S.: Da ihr heute den 200. Fanblock in Händen haltet, haben wir uns eine Kleinigkeit einfallen lassen. Schaut einfach mal in die Sonderbeilage rein! Und ein Wort an unsere lieben Funktionäre:



## 32. Spieltag

Freitag	Köln – Bremen
Samstag	Bayern – Darmstadt
	Dortmund – Hoffenheim
	M'gladbach – Augsburg
	Ingolstadt – Leverkusen
	Frankfurt – Wolfsburg
	Hertha BSC – RB Leipzig
Sonntag	Hamburg – Mainz
	<b>SCF – Schalke</b>

## Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	62	73
2	RB Leipzig	25	63
3	Hoffenheim	26	58
4	Dortmund	30	57
5	Hertha BSC	1	46
6	Bremen	1	45
7	<b>SCF</b>	<b>-17</b>	<b>44</b>
8	Köln	6	42
9	M'gladbach	-4	42
10	Schalke	7	41
11	Frankfurt	-3	41
12	Leverkusen	-6	36
13	Augsburg	-16	35
14	Mainz	-11	33
15	Wolfsburg	-19	33
16	Hamburg	-29	33
17	Ingolstadt	-21	29
18	Darmstadt	-32	24

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

# Rückblick Darmstadt

Nach dem Heimsieg gegen Leverkusen waren die Hoffnungen groß, beim Tabellenletzten in Hessen weitere drei Punkte auf der Road to Europe einzufahren. Aber Hochmut kommt vor dem Fall, wie man ja bestens weiß – gerade als Anhänger dieses Vereins. Gute Erinnerungen hatte man an Darmstadt genauso wenig, flog man hier doch vor 16 Jahren kläglich aus dem Pokal.



Trotzdem sollte sich ein gewaltiger Tross an SCF-Fans, ausgestattet mit 1000 weißen Shirts, auf den Weg zum Böllenfalltor machen. Dank dem eingesetzten Fansprinter auch zum günstigen Kurse. Die angedachten Hochsicherheitskontrollen, die von dem „Ich wäre gerne hyperalternativ“-Verein ausgesprochen wurden, bewahrheiteten sich nicht. Den Ablauf der Partie, falls ihr ihn noch nicht kennt und ihr euch das wirklich antun wollt, entnehmt ihr bitte der Presse. Wo auf einmal diese Null-Bock-Haltung herkommt, vermag ich nicht zu sagen. Zumindest wurde auf der Heimfahrt groß spekuliert, und es tauchten auch wieder dieselben Vermutungen auf wie ein paar Jahre zuvor. Ob das an der allgemeinen Bierschwangerschaft lag... Wer weiß.

Sei's drum, ob sich das bewahrheitet oder nicht, heute gegen Schalke gilt es. Ebenso liegt es an unseren Amateuren, gegen Neckarsulm die Tabellenführung weiter zu behaupten. 180 Minuten Vollgas für den SCF! (mk)

## Sachsensumpf

Didi Mateschitz und seine Crew haben ihre deutsche Fußballfiliale vor ein paar Jahren nicht zufällig in Leipzig eröffnet. Die schnellwachsende Großstadt im westlichen Sachsen ist unlängst in die Top Ten der größten deutschen Städte aufgerückt. Trotzdem

gab es bis vor kurzem keinen Profifußball in der Stadt. Lokomotive Leipzig, viermaliger Pokalsieger in der DDR, wurde nach der Wende in VfB Leipzig umbenannt und schließlich aufgelöst, aber noch während des Insolvenzverfahrens von Fans (als Lokomotive Leipzig) neugegründet. In der Kreisklasse gestartet, stieg der Verein recht bald einige Ligen auf und hat es sich mittlerweile im Fahrstuhl zwischen Regional- und Oberliga bequem gemacht. Eigentlich eine schöne Geschichte – mit einem gewaltigen Haken: Ein großer Teil der Fanszene von Lok macht aus ihrer rechten bis rechtsextremen Gesinnung und ihrer Gewaltaffinität keinen Hehl.

Zu den Erzfeinden von Lok Leipzig gehört an sehr prominenter Stelle der Stadtrivale BSG Chemie, der prinzipiell eine ähnliche Geschichte aufweist: Angeschlagener Ostclub mit großer Vergangenheit, Neugründung durch Fans, Aufstieg in den oberen Amateurbereich. Allerdings ist das Publikum bei Chemie – mit Ausnahmen – insgesamt politisch eher links bis sehr links eingestellt. Man muss an dieser Stelle wohl nicht extra erwähnen, dass diese politische Ebene der Rivalität zusätzliche Brisanz verleiht.

Daneben gibt es mit Roter Stern Leipzig noch einen im alternativen Milieu entstandenen, dezidiert linken Verein. Und natürlich RB – dort machen allerdings weniger die sogenannten Fans mit politischen Aussagen auf sich aufmerksam als der Big Boss: So hat sich Didi Mateschitz in einem Interview unlängst für Grenzzäune ausgesprochen und sich nicht entblödet, jedem Befürworter der Aufnahme von Flüchtlingen Scheinheiligkeit vorzuwerfen, der für diese nicht „sein Gästezimmer frei gemacht“ hat.

Für die Anhänger aller vier Vereine ist das Fanprojekt Leipzig zuständig. Es gibt dabei feste Bezugspersonen, sodass nicht beispielsweise derselbe Sozialarbeiter mit Lok- und Chemie-Fans arbeitet. Sebastian Kirschner ist dort als „Mitarbeiter Bereich BSG Chemie Leipzig“ angestellt. Wieso das Nachrichtenwert hat? Weil gegen Kirschner, genau wie gegen dreizehn Personen aus der Chemie-Fanszene, durch die Dresdner Generalstaatsanwaltschaft drei Jahre lang wegen der Bildung krimineller Vereinigungen ermittelt wurde, was auch Überwachungs- und Abhörmaßnahmen beinhaltete.

Den Fans wurde dabei vorgeworfen, bei insgesamt sechzehn Vorfällen „Personen des rechten Spektrums“ verbal und tätlich angegriffen zu haben. Und Kirschner? Der sei Teil einer kriminellen Struktur, weil er für die Fans den Transport zu Auswärtsspielen und rechtliche Beratung organisiert hat – er hat also einfach nur seinen Job gemacht. Auch aus einer Bildungsfahrt in den sächsischen Landtag wurde noch irgendwie ein Beleg für kriminelle Energie konstruiert. Das Verfahren wurde mittlerweile ohne Ergebnis eingestellt, weshalb Kirschner überhaupt erst etwas von den Ermittlungen mitbekommen hat.

Jetzt also noch mal komprimiert zum Mitschreiben für alle: Die sächsische Justiz ermittelt gegen einen Mitarbeiter einer staatlich geförderten Institution wegen der Bildung einer kriminellen Vereinigung, und zwar weil der einfach nur seinen Job erledigt. Das sind Methoden, die man gerade in Ostdeutschland aus vergangenen Zeiten noch ziemlich gut kennt. Wie willkürlich diese ganze Chose von Statten ging, zeigt folgende Randnotiz: Einige der vierzehn Beschuldigten haben sich anscheinend erst kennengelernt, nachdem die Überwachungsmaßnahmen nach Einstellung des Verfahrens offengelegt wurden. Derweil wurden 177 komplett unbeteiligte Personen darüber benachrichtigt, dass sie, quasi als Kollateralschaden, mit abgehört wurden, darunter Berufsgeheimnisträger wie Ärzte, Anwälte und Journalisten. Andere Betroffene wurden laut Rechtshilfekollektiv Chemie Leipzig überhaupt nicht informiert.

Was tut sich derweil in den Medien in Bezug auf diesen massiven Eingriff in die Grundrechte so vieler Menschen? Ist jetzt eine neue Dimension der Staatsgewalt erreicht? Muss hart durchgegriffen werden, weil die Selbstreinigungskräfte in der sächsischen Justiz nicht greifen? Nope. Zwar gibt es schon hier und da durchaus kritische Berichterstattung zu dem Vorfalle, aber die ist an einer Hand abzuzählen. All den Medien, die jeden Bengalo, jeden Schmähesang, jede kleine Klapperei und jeden Farbbeutel zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen hochstilisieren, ist diese Angelegenheit nicht mal eine Kurzmeldung wert. Vielleicht ist das der eigentliche Skandal. (jj)

## In aller Kürze

**Hannover** – Am Donnerstag, dem 27. April .2017, tagte die Mitgliederversammlung des Hannoverschen Sportvereins. Pro Verein 1896 zieht ein positives Fazit. Erstmals seit dem Beschluss der Mitgliederversammlung Ende 1999 hatten die Mitglieder die Möglichkeit über die Übernahmepläne Martin Kinds zu befinden und sich damit für oder gegen den Erhalt von 50+1 auszusprechen. 75 % der Mitglieder sprachen sich für 50+1 aus und der Vorstand wurde zusätzlich damit beauftragt die im Jahre 1998 an eine Investorengesellschaft verkauften Markenrechte des Vereins zurück zu erwerben.

**Berlin** – Auch ProfFans meldet sich mit einem Kommentar zur aktuellen (Nicht-)Debatte (siehe letzte Seite) zu Wort: „ProfFans ist der Ansicht, dass nicht die Fußballfans, sondern die Fußballfunktionäre am Scheideweg stehen: sterile Stadien ohne Schmähesänge oder authentische Fußballkultur? Wir erwarten gar nicht viel, nur eine längst fällige Null-Toleranz-Politik seitens der Fußballvereine, keinen Cent mehr an einen korrupten Verband für lachhafte Strafen zu überweisen. Dabei verzichten wir gerne auf Logos am Ärmel der Trikots, wenn dafür Klüngel, Filz, Korruption und die Willkür der Sportgerichtsbarkeit aus dem Geschäftsgebaren der Verbände verschwinden.“ Die komplette Stellungnahme gibt es auf [www.profans.de](http://www.profans.de) einzusehen.

**Karlsruhe** – Der KSC ist sang- und klanglos in die dritte Liga abgestiegen. Auf der Gegengerade Karlsruhe war am letzten Wochenende deshalb ein Stimmungsboykott der Ultras die Konsequenz. Ultras des 1. FC Kaiserslautern thematisierten diesen Stimmungsverzicht mit Spruchbändern, auf denen „KApituliert? AbsteigKA“ und „Absteigen ist eure Option“ stand, in Anspielung auf die „Aufgeben ist keine Option“-Aktionen der KSC-Ultras.

**Freiburg** – „Alle in weiß“ liegt wohl im Trend. Nachdem wir am letzten Samstag, unschuldig wie wir sind, in weiß die Lilien besuchten, machen es uns die Kölner und Augsburgers nun nach. Beide Szenen fahren in weiß zu ihren Away-Spielen. Da kann man nur hoffen, dass deren Kreativ-Abteilungen bald aus dem Urlaub kommen. (ag)

# Aufwachen, DFL!

Meine Güte, war das ein Schwachsinn, den man dieser Tage wieder einmal aus der Chefetage der Deutschen Fußball Liga zu hören bekam. Hoffentlich konnten inzwischen alle ihren Muskelkater vom vielen Kopfschütteln erfolgreich auskurieren. Damit dieser auch nicht wiederkommt, wird an dieser Stelle nicht weiter auf die absurden Äußerungen eines gewissen Herrn Seifert eingegangen. Wer von dieser ganzen Sache noch nichts mitbekommen hat, sollte sich gut überlegen, ob er sich im Internet noch darüber informiert.

Der Auslöser für dieses irrsinnige Geschwätz ist jedoch recht interessant und man sollte sich doch ernsthaft damit auseinandersetzen. Dieser waren Beleidigungen gegenüber Dietmar Hopp seitens Kölner Ultras, die das Heimspiel ihres Clubs gegen dessen Produkt nutzten, um ihre Meinung kundzutun. Klingelt da nicht etwas? Ja richtig, vor etwa drei Monaten veranlassten beleidigende Parolen gegenüber dem Marketingkonstrukt RB Leipzig den DFB dazu, die Dortmunder Südtribüne für ein ganzes Spiel zu sperren (völlig überzogen und blödsinnig natürlich).



Jetzt fragt man sich schon, was es für einen Sinn hat, gegnerfeindliche Plakate und Transparente bei Derbys zu tolerieren, ja fast sogar zu feiern, da diese ja bekanntlich den „Derbycharakter“ ausmachen würden, aber schon bei Schmähesängen gegenüber traditionslosen Vereinen, deren Geldgeber und Sponsoren dann ihr Image in Gefahr sehen, mit Ausdrücken wie „Totengräber der Fankultur“ um sich zu schmeißen.

Der weitere Unsinn, den man sich noch so anhören musste, bleibt euch an dieser Stelle erspart, doch eins ist sicher: Liebe DFL, die wahren Totengräber der Fankultur seid einzig und allein ihr mit eurem Weg, Vereine und deren bunte und lebendige Fankultur immer weiter zu sanktionieren und diesen sogar die Meinungsfreiheit zu verwehren, zugleich aber diverse Vermarktungsplattformen unverhältnismäßig in Schutz zu nehmen, wenn nicht sogar zu verteidigen. Dabei sollte euch allerdings klar sein, dass an diesen Standorten nahezu keinerlei Art von Fankultur vorhanden ist. Aber macht nur so weiter. Das Ergebnis eures Kurses werdet ihr früher oder später sowieso sehen! (mh)

## SCFR auswärts

Unser Bus zum letzten Spiel in **München** am **20. Mai** ist **ausverkauft**. Hier sind die Abfahrzeiten:

- 7:00 Uhr: Freiburg Paduaallee P+R-Parkplatz
  - 7:10 Uhr: Freiburg Kronenbrücke
  - 7:40 Uhr: Titisee Badeparadies
- Kosten: 40 € für SCFR-Mitglieder



## SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

### Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an [info@supporterscrew.org](mailto:info@supporterscrew.org).

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei [fanblock@supporterscrew.org](mailto:fanblock@supporterscrew.org).

Wir freuen uns auf Euch!

### Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg  
eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: [www.supporterscrew.org](http://www.supporterscrew.org)  
Redaktion: [fanblock@supporterscrew.org](mailto:fanblock@supporterscrew.org)  
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet  
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos  
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®  
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyfer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

